

Am Rande

Neun Zehntel aller Menschen behaupten, Einfachheit sei begehrenswert. Der Vers „Schön Elsbeth Müller ist tot“ ist poetisch; der Vers „Schön Pola Negri läßt sich scheiden“ nicht. Elsbeth Müller verträgt Schlichtheit, Pola Negri nicht.

Es gibt ein paar hundert mehr oder weniger komplizierte Arten, Lachs zu bereiten. Feinschmecker erklären die beiden einfachsten Methoden für die besten. Die einfachsten Methoden müssen aber nicht bei allen Fischen auch die besten sein. Natürlich wäre die einfachste Art, Lachs zu schlemmen, ihn roh zu essen. Das wäre die denkbar schlechteste Art. Hingegen ist es die beste bei Austern.

„Er war schlicht wie ein Kind“, schreibt der bewundernde Biograph des großen Staatsmannes. Wenn das wahr ist, dann war der Staatsmann nichts als ein dankbares Objekt für Gauner, eine Verlockung zum Verbrechen und für sein Amt ungeeignet.

„Er hat den allerschlichtesten Geschmack“, sagt der Nachruf-Fledderer über den Milliardär. (Das gleiche wird von allen Milliardären gesagt.) Wenn man einen ganz schlichten Geschmack hat, geht einem der Sinn und die Freude für viel Wertvolles verloren, für das ein verfeinerter Geschmack vonnöten ist.

Nein, Einfachheit ist nicht so einfach zu werten, wie sich die schlichten Gemüter vorstellen. Man kann nur sagen, wo Einfachheit gut ist, dort ist sie am besten. Aber sie ist nicht immer gut.

„Simpel“ bedeutet — siehe Wörterbuch — auch „einfältig“, ferner „aufrichtig“. Aber es gibt Gelegenheiten im Leben, wo man beides zugleich sein kann. Der Verfasser des Wörterbuchs wußte das.

Barry Pain.

Was die Teilnehmer 1934/1935 sagten?

Unterkunft:

Hildegard Göbel, Bad Salzhausen, Oberhessen, schreibt am 27. März 1935: „... Mit Unterkunft und Verpflegung waren wir dort richtig verwöhnt und hätten es uns gar nicht besser wünschen können.“

Verpflegung:

Erna Meinte, Hamburg 5, Schmilinskystraße 28, schreibt am 10. März 1935: „Ich habe tatsächlich noch nie so schöne Wochen verlebt wie dort, sowohl landschaftlich wie sportlich, auch war die Verpflegung sehr gut.“

Skilehrer:

Herr Dr. med. G. Raeschke, Mühlhausen (Thüringen), Neue Straße 11, schreibt am 1. April 1935: „Der Kursleiter, Herr F., hat sich die größte Mühe gegeben, aus uns vollendete alpine Skiläufer zu machen, so daß wir im nächsten Jahre für die Marmolata starten können.“

Gesamturteil:

Herr Dr. med. Richard Bock, Benzberg bei Köln, schreibt am 12. März 1935: „Ich will diese Gelegenheit nicht vorübergehen lassen, ohne mich anerkennend über die Organisation des Skikurses auszusprechen. Es klappte alles ausgezeichnet. Besonders hervorzuheben ist die wirklich gastliche Aufnahme, die wir fanden. Der Wirt gab sich jede erdenkliche Mühe um seine Gäste, sowohl hinsichtlich der Verpflegung, als auch sonst. Als Arzt freute mich auch die außerordentlich fürsorgliche Art, mit der die beiden Skilehrer die ihnen anvertrauten Kursteilnehmer betreuten. Dazu noch eine sehr nette Gesellschaft — so daß ich von dieser Urlaubsreise sehr zufrieden nach Hause zurückkehrte.“

Hätten Sie nicht Lust, in diesem Winter mitzumachen?

DSV.-Skikurse / Rother-Skikurse ab Dezember 1935 bis Mai 1936 von RM. 89.— bis RM. 208.— in Deutschland, Schweiz und Südtirol, für 14 Tage einschließlich allem, nur ohne Anfahrt und Trinkgeld.

Näheres durch die Skikursbüchlein 1935/36, die Ihnen unverbindlich zugesandt werden von der

Geschäftsstelle für DSV.- und Rother-Skikurse

München 19, Hindenburgstraße 49